

Kreistagsfraktion SPD/SB Lichtenfels

Hans Peter Marx
J.-P.-Benkert-Str. 5
96224 Burgkunstadt
☎ 09572 – 58 27
e-mail: marx-burgkunstadt@online.de

Kreistagsfraktion SPD/SB Lichtenfels

Landratsamt Lichtenfels

z. Hd. Herrn Landrat Reinhard Leutner

Postfach 13 40

96203 Lichtenfels

Burgkunstadt, 11.02.2011

Antrag der Fraktion SPD/SB

Stimmkreisreform

Sehr geehrter Herr Landrat,

die bayerische Staatsregierung plant eine Reform der Stimmkreise für die Wahlen zum Landtag und zum Bezirkstag. Hierbei ist beabsichtigt, die Anzahl der Stimmkreise in Oberfranken von 9 auf 8 zu reduzieren. Angedacht ist dabei, die Stimmkreise Kulmbach und Wunsiedel unter Einbeziehung einiger Gemeinden des Landkreises Bayreuth zu vereinigen.

Von Seiten der Kulmbacher CSU-Stadtratsfraktion wurde nun vorgeschlagen als Alternative hierzu die Landkreise Kulmbach und Kronach zu einem Stimmkreis zu vereinigen. Damit würde der erst zur Wahl 2003 gebildete Stimmkreis Lichtenfels-Kronach zerschlagen. Dies hätte wohl zur Folge, dass der Landkreis Lichtenfels dem Stimmkreis Bamberg oder Coburg zugeschlagen bzw. auf diese Stimmkreise aufgeteilt würde.

Die Fraktion SPD/SB beantragt deshalb die Behandlung des folgenden Antrags in der nächsten Sitzung des Kreisausschusses.

Der Kreisausschuss möge beschließen:

- 1.) Der Kreistag des Landkreises Lichtenfels fordert die Erhaltung des bisherigen Stimmkreises Lichtenfels-Kronach. Hierzu werden die Verwaltung und der Landrat beauftragt, eine entsprechende Resolution zu erarbeiten, die in der nächsten Sitzung des Kreistages verabschiedet werden soll.

- 2.) Die Landtagsabgeordneten aus dem Stimmkreis Lichtenfels-Kronach werden aufgefordert, sich in ihren Fraktionen und den zuständigen Gremien für die Erhaltung des Stimmkreises Lichtenfels-Kronach einzusetzen.

- 3.) Der Kreistag fordert weiterhin, dass die Anzahl der Stimmkreise im Regierungsbezirk Oberfranken bei 9 bleibt. Eine Reduzierung der Stimmkreise würde eine Beschneidung des politischen Einflusses des Regierungsbezirkes bedeuten, die angesichts der problematischen Entwicklung in Oberfranken nicht hingenommen werden kann.

Eine beschlussmäßige Trennung des Punktes 3 von den Punkten 1 und 2 erscheint uns sinnvoll.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Peter Marx